

Auszüge zu: Ritus zur Beauftragung von Katecheten

Einleitung

Dieser Text kann von den Bischofskonferenzen angepasst werden, insbesondere in Bezug auf die Rolle von Katecheten, Ausbildungsprogrammen und wie die Gemeinde diesen Dienst verstehen soll. Der Text einer Bischofskonferenz braucht eine *recognitio* bzw. *confirmatio*.

1. Der Dienst der Katecheten ist dauerhaft, vollzieht sich gemäß pastoralen Erfordernissen, ist laikal, vielfältig.
2. Als laikaler Dienst unterscheidet er sich vom Weiheamt. Er wird aus der Taufberufung heraus ausgeübt.
3. Dauerhaft: Dies wird angezeigt durch den Beauftragungsritus. Bezüglich tatsächlicher Dauer und Inhalten braucht es die Regelungen der Bischofskonferenzen.
4. In der Verkündigung geht es um eine Zusammenarbeit mit den Geweihten (unter deren Leitung). Das Ziel der Katechese ist nicht nur der Aufbau von Kontakt, sondern vielmehr Gemeinschaft und schließlich Lebenseinheit mit Jesus Christus.
5. Der Begriff Katechet wird freilich sehr unterschiedlich verwendet.
6. Es gibt zwei Haupttypen, wobei die Schwerpunkte entsprechend der konkreten Situation festgelegt werden müssen.
 - Einerseits geht es um Katechese in engerem Sinn,
 - andererseits um eine umfassende Teilnahme am gemeinsamen Apostolat.
7. Es ist eine Berufung. Nicht alle, die katechetisch tätig sind oder in Katechese bzw. Pastoral mitarbeiten, müssen daher beauftragt werden.
8. Nicht zu beauftragen sind
 - Weihekandidaten,
 - Ordensleute (außer, sie haben bestimmte Aufgaben in einer Pfarre oder in der katechetischen Koordination),
 - Personen, die ihren Dienst ausschließlich in einer bestimmten Bewegung ausüben,
 - Religionslehrer (außer, wenn sie auch Aufgaben in einer Pfarre oder Diözese haben).
9. Sakramentenvorbereitung
Grundsätzlich sollten alle Mitwirkenden zu Beginn einer Vorbereitungszeit auf ein Sakrament einen Auftrag erhalten für dieses konkrete Arbeitsjahr. Vielleicht entwickelt sich daraus eine Berufung im Laufe der Zeit.
10. Für eine Beauftragung zum Dienst des Katecheten braucht es reiche Erfahrung in der Katechese.

Katecheten sind sodann berufen,

- wirksame Formen für die Erstverkündigung zu finden;
- sich am Katechumenat aktiv zu beteiligen (etwa mit Katechesen entlang des liturgischen Jahres); sie können im Auftrag des Bischofs auch die Feier der kleinen Exorzismen während des Katechumenats durchführen;
- sie sind auch Ansprechpartner nach der Taufe eines Erwachsenen;
- sie bemühen sich, weitere Wege der Katechese bzw. der Verkündigung zu finden.

11. Über Katechese hinaus können Katecheten beteiligt sein an verschiedenen Formen des Apostolats unter der Leitung der Hirten, etwa: Leitung von Gebeten und Wortgottesdiensten, Begräbnissen, Durchführung von Besuchsdiensten, Ausbildung von Mitarbeitern, pastorale Koordinierungen, Hilfe für die Armen usw.
12. Hinweis auf CIC 517 § 2 - Aber der Katechet ist kein Ersatzpriester oder Ersatzdiakon, sondern ein gläubiger Laie, der in Zusammenarbeit und Mitwirkung mit den Geweihten lebt und wirkt.

Anforderungen

13. Aufgabe der Bischofskonferenz ist es, Profile, Rollen und stimmige Formen zu klären, Ausbildungsprogramme festzulegen und den Gemeinden zu helfen, dieses Dienstamt zu verstehen.
14. Die Bischöfe sollen Bedürfnisse der Gemeinden und Fähigkeiten der Kandidaten abwägen. Es ist ein Dienstamt für Männer und Frauen, die formal dem Bischof einen frei verfassten, unterzeichneten Antrag vorgelegt haben.
15. Die Kandidaten sind im Glauben verwurzelt, haben menschliche Reife, leben im Kontext einer christlichen Gemeinschaft.

Die Feier

16. wird durchgeführt vom Bischof oder einem beauftragten Priester entsprechend dem Ritus, wie er in *De institutione Catechistarum* beschrieben ist.
17. Die Beauftragung findet während einer Messe oder eines Wortgottesdienstes statt.
18. In dieser Feier ist auch eine Exortation vorgesehen (die Form ist von der Bischofskonferenz anzupassen), sodann eine Einladung zum Gebet, ein Segenstext und die Übergabe eines Kruzifixes.